

nologie«, appoints a Commission, consisting of Messrs. Guye, Ostwald and Ramsay to determine, after consultation with the members of the Permanent Commission of the International Committee, how this co-operation can be realised and to present a report on this question at the next meetings of the Council of the International Association of Chemical Societies.

A statement of accounts was presented and approved by the Council. Since, however, the Association is now possessed of funds, affiliated Societies will no longer be invited to pay any share of the expenses of the Association.

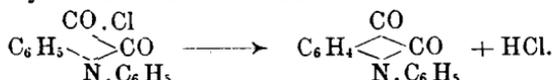
Mitteilungen.

496. R. Stollé: Über eine neue Methode zur Darstellung *N*-substituierter Isatine. (Vorläufige Mitteilung.)

(Eingegangen am 26. November 1913.)

Oxalylchlorid wirkt auf monosubstituierte Aniline unter den geeigneten Bedingungen unter Bildung der entsprechenden Oxamid-säure-chloride ein. Diese lassen sich durch Aluminiumchlorid zu den entsprechenden Isatinen kondensieren.

Diphenyl-oxamidsäure-chlorid liefert *N*-Phenyl-isatin,



Gelbrotres Krystallpulver (längliche Blättchen) aus heißem Alkohol. Schmp. 138°.

0.2317 g Sbst.: 13.4 ccm N (20°, 753 mm).

$\text{C}_{14}\text{H}_9\text{O}_2\text{N}$. Ber. N 6.3. Gef. N 6.52.

A. Pfülf¹⁾ hat *N*-Phenyl-isatin aus Phenyl-indol-carbonsäure dargestellt.

Alkalien spalten *N*-Phenyl-isatin unter Bildung der isatinsauren Salze auf, die auf Zusatz von Säuren Phenyl-isatin zurückliefern.

Phenyl-isatinsaures Natrium fällt, da es in Wasser schwer löslich ist, aus der warmen natron-alkalischen Lösung in gelben Blättchen aus. 0.2923 g Sbst.: 13.6 ccm N (18°, 760 mm).

$\text{C}_{14}\text{H}_{10}\text{O}_2\text{NNa}$. Ber. N 5.32. Gef. N 5.35.

Beim Erhitzen von Phenyl-isatin mit Phosphorpentachlorid auf 120° wird ein bei 100° schmelzendes Dichlor-Derivat erhalten. Feine Krystallblättchen aus Äther.

¹⁾ A. 289, 221 [1887].

0.2854 g Sbst.: 12.7 ccm N (19°, 762 mm).

$C_{14}H_9ONCl_2$. Ber. N 5.04. Gef. N 5.1.

Diphenyl-oxamidsäure-chlorid, aus Ligroin farblose Nadelchen vom Schmp. 70°, liefert mit Wasser Diphenyl-oxamidsäure, mit Alkohol Diphenyl-oxamidsäure-ester.

Diphenyl-oxamidsäure krystallisiert aus heißem Wasser in Nadelchen, die sich leicht in Alkohol und Äther lösen und unter Zersetzung bei etwa 146° schmelzen, wobei die Schnelligkeit des Erhitzens eine Rolle spielt.

0.231 g Sbst.: 12.6 ccm N (25°, 750 mm).

$C_{14}H_{11}O_3N$. Ber. N 5.81. Gef. N 5.97.

Diphenyl-oxamidsäure-äthylester krystallisiert aus heißem Alkohol in feinen Plättchen vom Schmp. 87°; leicht löslich in Äther und Benzol. Liefert bei der Verseifung mit verdünnter wäßrig-alkoholischer Kalilauge Diphenyl-oxamidsäure.

0.2895 g Sbst.: 13.9 ccm N (15°, 764 mm).

$C_{16}H_{15}O_3N$. Ber. N 5.21. Gef. N 5.62.

Wirken zwei Moleküle Diphenylamin auf ein Molekül Oxalylchlorid ein, so entsteht Tetraphenyl-oxamid, das somit leicht als Nebenprodukt bei der Darstellung des Diphenyl-oxamidsäure-chlorids erhalten wird.

Tetraphenyl-oxamid, Krystallplättchen aus heißem Alkohol, ist kaum in Äther, wenig in kaltem, besser in heißem Alkohol, leicht in Benzol löslich. Schmp. 169°.

0.2826 g Sbst.: 18.3 ccm N (18°, 752 mm).

$C_{26}H_{20}O_2N_2$. Ber. N 7.15. Gef. N 7.36.

Äthyl-anilin liefert in Schwefelkohlenstoff-Lösung mit Oxalylchlorid und Aluminiumchlorid *N*-Äthyl-isatin vom Schmp. 95°.

Die Untersuchung soll auf die Verwendbarkeit des Oxalylchlorids zur Darstellung weiterer, die Gruppe .CO.CO. enthaltender heterocyclischer Verbindungen ausgedehnt werden.

Heidelberg, Chem. Institut der Universität, 25. November 1913.